

Impulse für Gespräche über Unterrichtsplanungen

Es ist nicht einfach, eine Unterrichtsplanung unabhängig von der konkreten Umsetzung in der Klasse zu betrachten. Die folgenden Impulse sind als Anlässe zu verstehen, andere Perspektiven einzunehmen, noch nicht diskutierte Aspekte ins Zentrum zu rücken oder konkreter über Alternativen nachzudenken. Sie sind keinesfalls vollständig und schon gar nicht nacheinander „abzuarbeiten“.

Inhaltliche Schwerpunkte: Verhältnis zwischen Kind- und Sachorientierung

- An welchen Stellen wird die Einheit dem Prinzip der **Vielperspektivität** gerecht?
Wo ist erkennbar, dass Perspektiven miteinander vernetzt werden?
- Wie bewerten Sie den **Kontext der Einheit** in Bezug auf Kriterien wie Altersgemäßheit, Motivationssteigerung, Ziel- bzw. Produktorientierung, handlungsleitende Fragestellung, Interessen oder Vorwissen?
- Wie knüpfen die inhaltlichen Schwerpunkte an die **Lebenswelt** von Kindern an?
Werden unterschiedliche Lebenswelten berücksichtigt?
- Schauen Sie sich die inhaltlichen Schwerpunkte und Aufgabenstellungen an.
Woran erkennen Sie einen **kumulativen Wissensaufbau** und Kompetenzerwerb?
Wie wird (auch für die Kinder) der rote Faden innerhalb der Einheit deutlich?
- Wie repräsentieren die ausgewählten inhaltlichen Schwerpunkte die jeweilige **Fachstruktur**?
- Welche Auswahlkriterien für die inhaltlichen Schwerpunkte sind erkennbar
(Exemplarität, Zugänglichkeit, Relevanz für Gegenwart und Zukunft der Kinder)?
- Welche Anknüpfungspunkte an **vorheriges oder weiterführendes Lernen** sind erkennbar oder vorstellbar (auch innerhalb der Einheit)?

Lernchancen und Lernwege: Kompetenzerweiterungen

- Wie können Kinder in dieser Lernumgebung **selbstständig** lernen, eigene Lernwege kreativ erproben oder entdeckend-problemlösend lernen?
- An welchen Stellen sind Möglichkeiten erkennbar, in denen Kinder Erkenntnisse **einordnen, dokumentieren, bewerten** und sich darüber austauschen können? Gibt es Anregungen zum Weiterforschen?
- An welchen Stellen sind Möglichkeiten erkennbar, in denen Kinder die Prozesse ihrer Erkenntnisgewinnung selbst **beurteilen und reflektieren** können (im Sinne eines metakognitiven Methodenbewusstseins)?
- Wie werden **fachspezifische Arbeitsweisen (Methoden)** eingeführt, gefestigt oder erweitert?
- An welchen Stellen können erworbene Kompetenzen **in Alltagssituationen** genutzt oder auf andere Situationen übertragen werden?
- Wie werden **digitale Medien** und der reflektierte Umgang damit einbezogen?
- Welche Möglichkeiten der **Differenzierung** sind erkennbar? Wie ist der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten (Anforderungsbereiche, natürliche Differenzierung)?

Unterrichtsmaterialien: Allrounder zur Aktivierung, Strukturierung und Sicherung

- An welchen Stellen können Kinder auf unterschiedliche Weise **kognitiv aktiviert** werden?
- Wie beurteilen Sie die **sprachliche Gestaltung** der Materialien (z.B. Formulierung der Arbeitsaufträge, Umgang mit Fachbegriffen, Textlänge)?
- Wie beurteilen Sie die **Strukturierung** der Materialien und den Einsatz von **Veranschaulichungen**?
- Wie würden Sie die Materialien für Ihren eigenen Unterricht oder Ihre Unterrichtsplanung nutzen? Welche **Alternativen** wägen Sie ab?